

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 47 (2000)
Heft: 1-2

Rubrik: Varia

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

6. Aargauische ZS-Gruppenmeisterschaft

Die Stadt Laufenburg am Rhein ist im Jahr 2000 Austragungsort der alle zwei Jahre stattfindenden Aargauischen Zivilschutz-Gruppenmeisterschaft, die bereits zum sechsten Mal ausgetragen wird. Der auf den 2. September angesetzte beliebte Wettkampf steht unter dem Motto «Zwei Länder – eine Stadt». So wie man die kreativen Parcoursbauer des vom Aargauischen Zivilschutzverband bereits bestimmten Organisationskomitees kennt, werden sie auch dieses Jahr beidseits des Hochrheins eine ebenso knifflige wie attraktive Strecke ausflaggen.

Zivilschutzorganisationen, Feuerwehren, Samaritervereine, zivile Führungsstäbe, Armeeangehörige sowie Hilfs- und Rettungsdienste müssen sich den 2. September schon jetzt vormerken. Mitmachen kommt vor dem Rang. *pd.*

Inspektion beim ZS-Stützpunkt Zurzach

Im Rahmen der Stabsübung «Veritas» wurde unlängst die Leistungsbereitschaft der ZSO Zurzach vom Kanton unter die Lupe genommen. Es ging dabei um eine Inspektion in den Bereichen Zivilschutzstelle, Ausbildung, Schutzräume, Anlagen, Material und Kulturgüterschutz. Unter der Oberaufsicht von Rolf Stäubli und Martin Vögtli von der Abteilung Zivile Verteidigung wurden vor allem Chef ZSO Urs Ammann, die Zivilschutzstellenleiterin Verena Campomori und die entsprechenden Dienstchefs einer Überprüfung ihrer Ressorts unterzogen.

Es war auch Neues zu erfahren. Dank einem aufgestockten Budget wird der Zivilschutzstützpunkt seine Kommunikation verbessern. Im Kommandoposten soll der Radioempfang per Kabel realisiert werden, um besser an neue Informationen zu gelangen. Auch die Alarmierung wird optimiert. Sodann soll die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit dem deutschen Technischen Hilfswerk (THW) intensiviert werden. Schon dieses Jahr sind gemeinsame Übungen auf deutschem Boden geplant. Diese Zusammenarbeit wird beiden Organisationen Vorteile bringen, denn bezüglich Ausrüstungsmaterial ist der Stützpunkt Zurzach eher knapp bestückt. Dafür verfügt er über deutlich mehr Personal als das THW. *du.*

Aargau: Heinz Siegrist 30 Jahre im Amt



Am 1. September 1999 feierte Heinz Siegrist bei der Abteilung Zivile Verteidigung des Kantons Aargau sein 30-Jahres-Dienstjubiläum. Wie kein anderer hat er in diesen Jahren die Entwicklung des Aargauischen Zivilschutzes miterlebt und durch seinen unermüdlichen Einsatz mitgeprägt. Wer immer mit Heinz Siegrist zu tun hatte, fand in ihm einen kompetenten Fachmann und einen kollegialen Partner. Wir gratulieren ihm nachträglich zu seinem Arbeitsjubiläum und wünschen ihm weiterhin viel Freude in seiner beruflichen Tätigkeit. Die Sorgen kommen schliesslich von selbst. *red.*

Sicherheit für alle

«Sifa» ist die Kurzbezeichnung der unlängst in Zürich neu gegründeten Vereinigung «Sicherheit für alle». Am 12. Januar lud sie in Zürich zu ihrer ersten öffentlichen Veranstaltung ein «für Mitbürgerinnen und Mitbürger, die den von der zunehmenden Kriminalität ausgehenden Bedrohungen nicht ohnmächtig ausgeliefert sein wollen».

Sifa hat sich zum Ziel gesetzt, die Behörden im Kampf gegen die Kriminalität in der Schweiz zu unterstützen. Den Sicherheitsorganen in der Schweiz fehle der politische Rückhalt, sagte der Sifa-Präsident, Nationalrat Ulrich Schluer (SVP/ZH), anlässlich der Präsentation der Vereinigung. Verschiedene kantonale Polizeikräfte seien heute unterdotiert und auch das Grenzwachtkorps weise Lücken auf.

Die Sifa will mit öffentlichen Veranstaltungen auf Missstände hinweisen und politische Arbeit leisten.

Die Geschäftsstelle der Sifa ist bei Andreas Würzler, im Lindenacher 7, 8303 Bassersdorf, Telefon und Fax 01 836 82 86. *rei.*

Österreich: Action an den Zivilschutztagen

Spannend und actionsreich ging es in Kärnten auch letztes Jahr wieder bei zahlreichen Sicherheits- und Zivilschutztagen zu. Veranstaltet vom Zivilschutzverband, der Arbeitskammer Kärnten und den Gemeinden zeigten die Spezialisten der Einsatz- und Rettungsorganisationen, der Exekutive, des Bundesheeres und zahlreicher Serviceorganisationen bei diesen Veranstaltungen, wie man sich selbst vor Gefahren in der Freizeit, im Haushalt und im Strassenverkehr schützen kann und wie man sich in Notfällen gegenseitig rasch und richtig helfen soll. Besonders gefragt waren bei den Tausenden von Besuchern die Selbstschutz-Vorführungen und die spektakulären Schauübungen der Einsatzprofis. Die Voranmeldungen für weitere derartige Veranstaltungen reichen schon jetzt bis ins Jahr 2001 hinein.

*Österreich, Zivilschutz aktuell
Ausgabe 4/99*

Luzern reorganisiert und strafft weiter

Schon vor der Reform 95 nahm der Zivilschutz des Kantons Luzern die notwendigen Umstrukturierungen zügig in Angriff. In einer ersten Etappe wurde die Zahl der Zivilschutzorganisationen durch Zusammenlegungen von 105 auf 70 reduziert. Dieses Ziel war am 1. Januar 1995 erreicht. 1997 setzte die Regionalisierungsphase II ein, die durch weitere Zusammenschlüsse eine Reduktion auf 29 ZSO bewirkte. Dies dürfte noch nicht der Schlusspunkt sein, ist der kantonale Amtsvorsteher Hermann Suter überzeugt. Von 1997 bis heute sank die Zahl der Eingeteilten von 17 200 auf 12 000 und die Zahl der verfügbaren Rettungszüge von 170 auf 76. Hingegen wurde die Zahl der kurzfristig einsetzbaren Stützpunktzüge von drei auf neun erhöht. Die Luzerner Regierungsrätin Margrit Fischer, Vorsteherin des Militär-, Polizei- und Umweltschutzdepartementes, würdigte die vom Zivilschutz «gelebte Partnerschaft zwischen Kanton und Gemeinden». Der Luzerner Regierungsrat sei klar der Meinung, dass der Zivilschutz für verschiedene Aufgaben im Bereich Katastrophenhilfe am besten geeignet sei. Es sei daher zweckmässig, den Zivilschutz als Organisation beizubehalten.

Neue Luzerner Zeitung, 7. Januar 2000